



Das Kindchenschema ist das Merkmal der japanischen Manga- und Anime-Figuren



TANJA BORNGRÄBER, PA.ZE

Manga-Festival

WAS NOCH ? Cosplayer, Manga- und Anime-Kunst im Hohenzollernsaal

■ Sie haben riesengroße Kuller-
augen, eine Stupsnase, oft bunte
Haare und angedeutete Lippen:
die Helden der Mangas. In ih-
rem Heimatland Japan sind die
kindlichen Comicfiguren schon
längst Kult. In Deutschland sind
besonders die Anime-Trickfilme
wie „Sailor Moon“, „Dragonball“
oder „Yu-Gi-Oh!“ beliebt.

Dass Mangas nicht nur einfache
Cartoons sind, zeigt ihre Ge-
schichte. In den so genannten
Shojo-Mangas, den Comics für
Mädchen, verschmelzen die
Zeichnungen und Storys mit der
gesellschaftlichen Realität der

Frauen in Japan. Noch bis 1969
gestalteten Mangas, in Anleh-
nung an die Disneyfilme, aus-
schließlich Männer. Erst in den
Siebzigerjahren schärften
Zeichnerinnen die Profile der
weiblichen Protagonisten zu
selbstbestimmten Frauen.

Für die Berliner Fans findet
im Hohenzollernsaal ein Manga-
Festival statt. Der Comic-
Feiertag, wie „Manga Matsuri“
übersetzt heißen würde, widmet
sich der Manga- und Anime-
Kunst sowie den Cosplayern, die
sich wie ihre Vorbilder aus den
Comics und Zeichentrickfilmen

verkleiden. Die Designer der
fantasievollsten Kostüme quali-
fizieren sich für die Deutsche
Cosplayer Meisterschaft.

Das Festival verspricht auch,
Einblicke in die japanische Kul-
tur zu geben. Die Veranstalter
bieten Sushi, Limonade und tra-
ditionelle Süßigkeiten an. Den
Abschluss bildet das Konzert
der Band Runa, die in die musi-
kalischen Klangwelten Japans
führt.

ani

30.8., 10-22 Uhr, Hohenzollernsaal,
Hohenzollernsdamm 202-203, Wilmers-
dorf, ☎ 0170/487 88 90